

Elvis und die Enzgärten leben

Rund 5500 Gäste haben die Veranstaltungen der Sommerevenz besucht und den bisherigen Rekordwert egalisiert

Das „Mühlacker Sommermärchen“ ist um ein Kapitel reicher: Die vierten Sommerevenz schrieben erfolgreich die Geschichte weiter, die mit der Gartenschau im Jahr 2015 begonnen hat. Rund 5500 Gäste kamen in den vergangenen zwei Wochen zu den Veranstaltungen auf der Wiese an der „Stillen Enz“. Damit wurde der Rekord vom Vorjahr eingestellt.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. „Ihr hend alle koi Bett dohoin“, mutmaßte am Sonntagvormittag einer der Besucher, als er sah, wie die ehrenamtlichen Helfer in den grünen T-Shirts wieder einmal im Einsatz waren. „Ond ihr au net“, kam die Retourkutsche prompt in Richtung der Gäste. Schließlich waren auch die am Vorabend erst gegen Mitternacht vom Elvis-Konzert nach Hause gegangen und nun wenige Stunden später bereit für die nächsten vergnüglichen Stunden beim Förderverein Enzgärten.

„Wir haben ein großes Stammpublikum“, stellte auch Harald Thieser, Kassierer beim Förderverein, am Sonntag fest, als er gemeinsam mit Rolf Watzal, der das Programm zusammengestellt hatte, eine erste Bilanz zog. Genaue Zahlen lagen da noch nicht vor. Aber die fast beziehungsweise bereits ausverkauften Essenstände sprachen sowieso für sich.

Der Bürgerstand öffnete gar nicht mehr. Und bei den Pommes waren nach zwei Wochen nur noch gut 50 Portionen übrig. Andrea Thieser hatte erstmals ein veganes Essen angeboten. Die Kartoffeln mit Gemüse wurden überraschend rege nachgefragt. Neben den treuen Gästen gehören zu den Sommerevenz auch einige treue Mitwirkende, betonte Watzal, als im Hintergrund das Große Blasorchester des Musikvereins Mühlacker unter der Leitung von Horst Bartmann zum Frührschoppen-Konzert aufspielte. Das Orchester gehört ebenso dazu wie der Kanuclub Mühlacker, der jedes Jahr zu einer Fahrt auf der Enz einlädt. Karaoke ist ebenso wenig aus den Sommerevenz wegzudenken wie der sonn-



Andy King begeistert als Elvis.

tägliche Gottesdienst, die „Schwoba Jazer“, die Jamsession, die am Freitagabend Musiker zusammenbrachte, sowie am Sonntag der Abschluss mit Gym and Dance und dem Folkclub Prisma.

Um diese Konstanten herum gestaltete Rolf Watzal ein Programm, für das er nicht nur von Thieser gelobt wurde: „Er ist der Ideengeber.“ Der

Zustrom der Besucher sprach ebenfalls eine eindeutige Sprache und war am Samstagabend nicht mehr zu überbieten. Rund 1000 Menschen kamen, um eine einzigartige Elvis-Show zu erleben, die in dieser Form nur siebenmal in Europa zu sehen war. „Das war der stärkste Tag seit der Gründung des Vereins“, so Thieser, fast hätte man das Gelände schließen müssen, so groß sei der Andrang gewesen. Security-Leute waren vor Ort, mussten aber nicht eingreifen. Hätten sie zum Beispiel den Versuch gestartet, enthusiastische Elvis-Verehrerinnen zur Raison zu bringen,

Verein gewinnt neue Mitglieder und hofft auf weiteren Zuwachs



Die Damen von „Shake, Rattle & Roll“ lassen das Publikum twisten.

sie wären wohl restlos gescheitert. 42 Jahre nach seinem Tod hieß es am Samstag „Elvis lebt“ – und zwar in Mühlacker. Der Song „Return to sender“ bekam da plötzlich eine ganz neue Bedeutung.

Den unvergesslichen Hit stimmte Moses Snow an. Der 16-Jährige aus Texas verkörperte in der Show den jungen Elvis und

ließ mit seinen kreisenden Hüften die Herzen der Frauen im Pettycoat höher schlagen. Aus Sulzfeld kommt Andy King, der im richtigen Leben Andreas Stolzenhaller heißt. Er spielte in der Show nicht weniger überzeugend den älteren Elvis zur Musik von den Memphis Raiders. „Shake, Rattle & Roll“ hießen die Background-Girls, die in ihrer Pre-Show mit dem Publikum twisteten und die Stimmung mächtig anheizten.

Ein erfolgreicher Abend wie dieser wäre den Machern auch im kommenden Jahr zu wünschen, wenn sie mit den fünften Sommerevenz ein kleines Jubiläum feiern kön-

nen, das keineswegs selbstverständlich ist. So betonten Thieser und Watzal, dass vor den Planungen die Mitglieder befragt werden. „Jeder Einzelne muss es mit sich, seiner Familie und seiner Gesundheit abstimmen, ob er den Einsatz bringen kann“, betonte Thieser, dass die Sommerevenz kein Selbstläufer seien.

Rund 80 Helfer stemmten in diesem Jahr in 14 Schichten à 20 Leuten das zweiwöchige Programm. „Wir haben auch Helfer, die letztes Jahr Gast waren und in diesem Jahr mitgeholfen haben, ohne Mitglied zu sein“, betonte Thieser und freute sich, dass während der Sommerevenz rund zehn neue Mitglieder gewonnen werden konnten, so dass die Zahl auf über 250 anstieg.

Denn neue Mitglieder sind händierend gesucht, wie eine weitere Konstante der Sommerevenz deutlich machte. In seinem „Werbeblock“ animierte Watzal jeden Abend aufs Neue die Besucher dazu, einen Mitgliedsantrag zu unterschreiben. Gesucht sind vor allem jüngere Leute, die zu packen können.



Die Sommerevenz bieten Musik und Unterhaltung, aber auch die Chance zu einem ruhigen Familienausflug auf der Enz. Der Kanuclub Mühlacker macht es möglich.

Fotos: Stahlfeld



Jamsession mit – unter anderen – Hans Draskowitsch (Saxophon) und Matze Gutstein.



Frühschoppen am Sonntag mit dem Großen Blasorchester des Musikvereins Mühlacker.